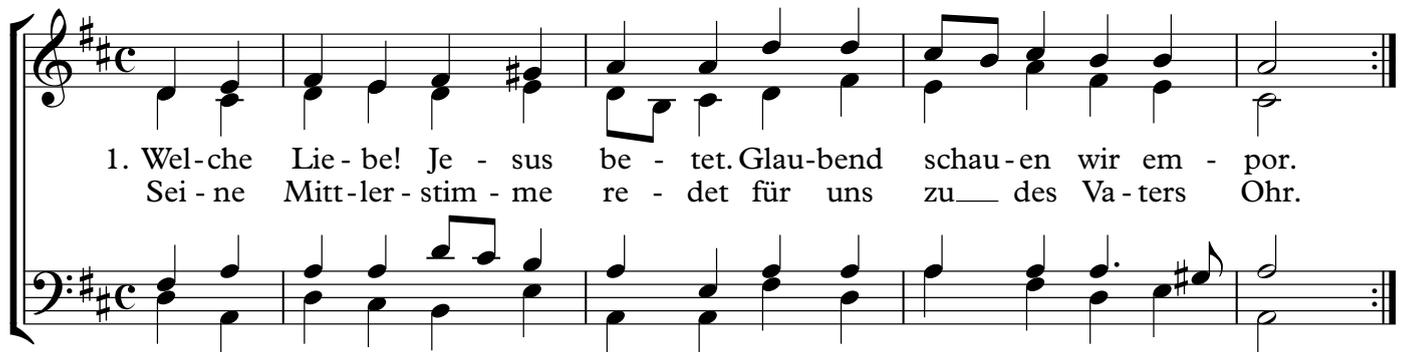


Welche Liebe! Jesus betet

Text: Julius Anton E. von Poseck (1816-1896)

Melodie: Johann A. Freylinghausen (1670-1739)

Halle 1704



1. Wel-che Lie-be! Je-sus be-tet. Glau-bend schau-en wir em-por.
Sei-ne Mitt-ler-stim-me re-det für uns zu des Va-ters Ohr.

5 In den Him-mel ein-ge-gan-gen, sieg-reich vol-ler Herr-lich-



9 keit, bleibt Sein Herz doch voll Ver-lan-gen, uns zu seg-nen al-le-zeit.

2. Und Er bittet ohn Ermüden
auch für unsre Seelen jetzt.
Er allein bewahrt den Frieden,
der wie Tau das Herz benetzt.
Mag der Feinde Schar auch toben,
Satan selbst uns klagen an,
Jesu Hände sind gehoben,
wer ist, der uns schaden kann?

3. Ja, du sorgest für die Deinen.
Welch Vertrauen gibt uns dies!
Was uns bitter mag erscheinen,
wird durch dies Bewusstsein süß.
Jeden Schmerz hilfst Du uns tragen,
jedes Leid kannst Du verstehn,
und Du willst in allen Lagen
stets zum Vater für uns flehn.